

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5200 Brugg, 056 442 23 20, info@regional-brugg.ch

bewegungsraeume - brugg.ch

Ballett für Erwachsene
Bewegungs- und Tanztraining
Bewegungswerkstatt 60+
Cantienica® – Methode
Capoeira für Erwachsene+ Jugendl.
Feldenkrais
Funky Jazz für Jugendliche
IKA: Individuelle Körperarbeit
Kindertanz
Medizinisches Qi Gong
Pilates
Shiatsu
Tänzerische Gymnastik 60+
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Zumba

Dein regionaler Bioladen
mit 3200 Bioprodukten

Buono

Altstadt Brugg www.buono.ch

Relax-Zone:
Profitieren Sie von
Sonderrabatt %%%

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

gutschlafen.ch
Ihr Fachgeschäft für erholsame Nächte

roviva Aktion

Profitieren Sie von bis zu Fr. 400.-- Rabatt!

Besuchen Sie uns in Wildeggi!

Kompetente Fachberatung · Bruggerstr. 7 · 5103 Wildeggi · www.gutschlafen.ch

Neue Brille?

Jetzt einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

Neumarkt 2, 5200 Brugg
056 441 30 46
bloesser-optik.ch

bloesser
Brillen & Kontaktlinsen

Günstiger tanken mit der VM-Tankkarte!

Voegtlin-Meyer

Tankrabatt 4 Rp./L
An allen VM-Tankstellen!

Bitte scannen!

Karte bestellen!

tankstellen.vmag.ch

obrist
BERNINA-NÄHCENTER

Brugg & Frick
www.naehkultur.ch

made to create BERNINA

Mittwoch, 16. September bis Sonntag, 29. November

Es gibt endlich wieder...

Metzgete!

Reservation erforderlich! Telefon 056 443 12 78

GASTHOF · FESTSAAL · GARTENWIRTSCHAFT
SCHENKENBERGERHOF

Mo 9–14 & 17–24 Uhr warme Küche 11.30–13.30 & 17–22 Uhr
Mi–Sa 9–24 Uhr warme Küche durchgehend 11.30–22 Uhr
So 10–21 Uhr warme Küche durchgehend 11.30–20 Uhr

Gässli 4 · Thalheim
schenkenbergerhof.ch

«Die Trauben sind eine wahre Pracht»

Weingut Hartmann, Remigen: 15. 9, 12.10 Uhr – der Blauburgunder ist schon gelesen – so früh wie noch nie (Bild: Mitarbeiter Daniel Sousa, Bruno Hartmann und sein Nachfolger Marc Monnerat)

(A. R.) – «Die Trauben sind eine wahre Pracht, so etwas habe ich noch nie erlebt», sagt ein vor Dankbarkeit geradezu gerührter Bruno Hartmann mit Blick in seine Reben. Tatsächlich fällt hier in der Beugehalde auf: Die Blauburgunder-Beeren sind trotz Rekord-Hitze und -Trockenheit nicht etwa kleiner, wie anderswo oft zu sehen – vielmehr erfreuen sie sich voller Saftigkeit, ohne Bewässerung notabene. Wie geht das?

«Unsere alten Reben mit ihren langen Wurzeln kamen mit der Trockenheit sehr gut zu recht. Zudem ist es nach 2003 und 2018 bereits ihr drittes enorm heisses Jahr – sie gewöhnen sich offenbar daran und können sich akklimatisieren», freut sich Bruno Hartmann.

Naturwiesen bewährten sich
Als weiteren Grund für die schöne Fülle der Trauben führt er die abwechslungsreichen, mit Blumen, Kräutern und Gräsern besetzten Naturwiesen an, in denen die Rebstöcke seit Jahrzehnten stehen. Sie fördern nicht nur die Insekten- und Nützlings-Vielfalt, sondern langfristig auch den Humusaufbau und die Auflockerung des Erdreichs – so vermag dieses das Wasser besser zu speichern, wovon die Reben im Sommer profitieren. Und sie würden von den Naturwiesen, weil diese bei grosser Hitze jeweils verdorren, dann eben auch nicht konkurrenziert, erklärt Bruno Hartmann seine sogar heuer quantitativ durchschnittliche Ernte.

2026er: grosse Herausforderung und...
Qualitativ schiesst der 2026er ja sowieso obenaus, wovon nicht nur, aber auch die durchschnittlich 108 Öchsle beim Blauburgunder zeugen. «Es ist aber gar nicht so einfach, aus einem sehr guten Jahrgang auch einen sehr



guten Wein zu machen», meint er zur Herausforderung, welche die enorm zuckerreichen Trauben bieten. Bleibt nämlich die Hefe in der Fermentation stecken, bevor der Zucker komplett vergoren ist, führt dies zu einem unnatürlich klebrig-süssen Wein mit unvollständiger Aromatik – oder er werde, wenn der Alkoholgehalt hochschießt, «spritig», so Bruno Hartmann.

...eine spezielle Premiere
Wie sorgt er also im Keller vor, dass die gewünschte Feinfruchtigkeit erhalten bleibt? «Das bleibt natürlich unser Betriebsgeheimnis», antwortet der routinierte Winzer augenzwinkernd.

Wichtig sei aber schon mal, dass das Traubengut mit unter 20 Grad eingekeltet werde. «Deshalb lesen wir immer schon am Morgen, schliesslich wollen wir keine unnötige Energie zur Kühlung verbrauchen», betont Bruno Hartmann.
Mit den mit 116 Öchsle geernteten Trauben aus der Villnacher Sommerhalde werde man, ergänzt er, zudem den ersten «Grand Cru» lancieren – was es mit diesem Label auf sich hat, erfährt man auf unseren

Wein-Seiten:
Teil 1 auf Seite 4
Teil 2 in der nächsten Ausgabe



Grosse Freude machen Bruno Hartmann auch die Piwi-Sorten, mit denen mittlerweile 30 Prozent seiner Rebfläche bestückt ist. Im Bild links der neue «Divico», der nun zu einem kräftigen Rotwein ausgebaut wird – und rechts die prächtigen Vidal blanc-Trauben, aus welchen er seit nunmehr 29 Jahren einen Strohwein vinifiziert. Gerade neulich wieder mit grossem Erfolg, wie die «Gold»-Prämierung an der «PIWI International Wine Challenge 2026» zeigt – auch dazu und zum Piwi-Thema mehr auf Seite 4.

Auch Schwarz'sches Gold hoch im Kurs

Effingen: Kunstausstellung, die zweite – nochmals am Sa 26. und So 27. Sept, jeweils von 14 bis 18 Uhr

(A. R.) – Das schwarze Gold steht derzeit hoch im Kurs – genauso wie beim kunst-affinen Publikum die «Art 8» des Eisenplastikers Daniel Schwarz. An seiner Ausstellung lässt er derzeit etwa den Künstler Amna Pota das Thema Gold inszenieren: Dies erwies sich am Samstag als spezieller Eyecatcher.

Schon verblüffend, wie die tiefe Provinz jeweils zum Zentrum der hohen Kunst wird, wenn Daniel Schwarz zur von ganzen Hundertschaften besuchten «Art 8» lädt. Sein erneut gelungener «Trick»: Er lädt sieben immer wieder neue Kunstschaaffende ein, welche jeweils ihre eigenen Bewunderer anziehen – und er selber kann so sein Schaffen (Bild rechts) nicht nur seiner treuen Fangemeinde, sondern weiteren interessierten Kreisen zeigen. Dieses Jahr hat er einen besonders vielfältigen Kunst-Mix am Start (siehe auch Regional vom 8. September, S. 2): etwa mit den sinnlich-farbdynamischen Bildern des Kunstmalers Sven Spiegelberg, den einzig-artigen Glas-Objekten von Susanne Brugger Fitze, den ausdrucksstarken Holz-Skulpturen von Matthias Gehrig oder den vielschichtigen Collagen von Milan Brander.

Fortsetzung Seite 5



Vier Vorzeigeobjekte für die eigenen vier Wände

Region: Das Windischer Architekturbüro Hartmann Keller AG schafft zeitnah attraktiven Wohnraum – Kauf- oder Miet-Interessenten melden sich bei Stefan Stöckli von der gleichnamigen, mit der Vermarktung betrauten Brugger Immobilienfirma unter 056 461 70 80 oder www.immostoeckli.ch



Fislisbach: «Buechwald II» bietet 15 Mietwohnungen sowie 3 Praxisräume – an bester Lage gleich am Waldrand

(A. R.) – «Das Baugesuch für "Buechwald II" wird im Oktober eingereicht», freut sich Vermarkter Stefan Stöckli über den planmässigen Fortschritt des Projekts. Dieses umfasst auch vielseitige Flächen für Gewerbe und Praxisräume. Als Bauherrin firmiert wie schon bei der gelungenen ersten Etappe die Personalvorsorgestiftung der Planzer Transport AG.



«Mittelzelgli» Untersiggenthal: Baustart ist erfolgt – ein Drittel der 18 Eigentumswohnungen ist noch zu haben

Für alle, die erst so recht an ein Projekt glauben, wenn es realisiert wird, gibts gute Immo-News aus dem unteren Limmattal: «Der Baustart ist erfolgt – und der Bezug kann somit wie vorgesehen Ende 2027 stattfinden», berichtet Stefan Stöckli. Es seien noch Einheiten in verschiedenen Grössen erhältlich, darunter auch eine 2,5-Zimmer-Attika oder eine 5,5-Zimmer-Familienwohnung.



Hausen: 45 Mietwohnungen ebenfalls auf Kurs

Stefan Stöckli darf für zwei hiesige Investoren schon bald die Erstvermietung an die Hand nehmen: nämlich für die Bauvorhaben «Wiesmatt» und «Süssbach Süd» (Bächli Invest AG, Bild oben).



«Erle» Hausen: eine Wohnung ist noch frei

Die zehn hochwertigen Eigentumswohnungen am Geerenweg erfreuen sich derzeit zügigen Baufortschrittes. «Eine 85 m² grosse 3,5-Zimmer-Einheit im ersten Obergeschoss ist noch zu haben», weist Stefan Stöckli auf diese günstige Gelegenheit hin. Mehr Wohnung fürs Geld – 795'000 Franken – gibt es an derart zentraler Lage jedenfalls kaum woanders.

Brugg: Vom «Pizza & Pane» zum Studi-Wohnheim



(A. R.) – Wie Simone Brändlin in einem AZ-Artikel berichtet, soll das ehemalige Restaurant «Pizza & Pane» (Bild) im Brugger Ortsteil Schinznach-Bad zum Studentenwohnheim für die Fachhochschule umgebaut werden. Geplant seien 20 Studios mit eigener Küche, Bad sowie Wohn- und Schlafbereich. Das Vorhaben umfasst gemäss dem noch bis Ende September aufliegende Baugesuch fünf Ebenen, eine Tiefgarage mit 13 Parkplätzen und 20 Veloparkplätze. Als Bauherrin firmiert die Contida AG mit Sitz in Baar. Konzipiert wurde das Projekt vom Architekturbüro Andreas Berger AG, Wohlen. «Das Angebot richtet sich allerdings nicht ausschliesslich an Studierende der FHNW, sondern grundsätzlich auch an andere Interessierte», lässt sich Bauleiter Agert Memeti von der Contida AG in der AZ zitieren. Vor dem bei planmässiger Bewilligung im Frühjahr 2027 startenden Umbau wird die bestehende Liegenschaft noch teilweise zurückgebaut – «der Bezug des umgebauten und erweiterten Gebäudes ist voraussichtlich für den Sommer 2029 vorgesehen», schreibt Simone Brändlin.

Strukturelles Defizit steigt und steigt: auf 12,3 Millionen

Brugger Budget 2027: dank Vermögenserträgen von 8,4 Mio. wird schliesslich mit einem Verlust von «nur» 3,9 Mio. gerechnet

(A.- R.) – «Das vorliegende Budget steht ganz im Zeichen des vom Einwohnerrat erteilten Auftrags, den städtischen Finanzhaushalt nachhaltig zu stabilisieren», teilt der Stadtrat mit.

Um diesen Weg der finanziellen Erholung erfolgreich zu beschreiten, orientiere sich das Budget an der Finanzplanung 2027–2032: «Dass dieser Kurs trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen – wie unter den Erwartungen zurückbleibende Steuereinnahmen und stark steigende, kaum beeinflussbare Kosten – gehalten werden konnte, ist das Resultat einer konsequenten Budgetdisziplin», so der Stadtrat.

Es geht viel mehr Geld raus als reinkommt
Auch wenn von «stabilisieren» und «Budgetdisziplin» die Rede ist: Das strukturelle Defizit der Stadt steigt gegenüber dem Budget des Vorjahres nochmals um gut 1,2 Mio. auf rekordhohe und ziemlich schwindelerregende 12,3 Mio. an. Der aktuelle Voranschlag, welcher dem Einwohnerrat am 16. Oktober mit gleichbleibendem Steuerfuss von 97 % vorgelegt wird, zeigt es ebenso exemplarisch wie dramatisch: Bei der Stadt geht viel mehr Geld raus als reinkommt. Erneut sind es die Erträge aus den über 100 Mio. Franken an Vermögen, welche den erwähnten Verlust markant aufhübschen. Ebenfalls mit einem Anstieg wird bei der «Bilanzsumme» respektive dem betrieblichen Aufwand gerechnet: um rund 2,1 Mio. auf 74,9 Mio.

Plafonierung der Pflege-Restkosten schon eingerechnet
«Massiv eingeschränkt wurde der stadträtliche Handlungsspielraum durch stark steigende gebundene Ausgaben, namentlich bei den Restkosten der Pflegefinanzierung», so der Stadtrat. Um die gesteckten Budgetziele dennoch einzuhalten, sei eine äusserst restriktive Budgetierung unumgänglich gewesen. «Einen wesentlichen Beitrag leistete dabei die vorsorgliche Berücksichtigung einer Entlastung durch die im Grossen Rat hängige Plafonierung der Gemeindebeiträge auf dem Niveau von 2025», erklärt der Stadtrat. Ohne diesen Schritt – der zwar mit einer gewissen Unsicherheit behaf-



Die Nettoinvestitionen sollen im 2027 9,5 Mio. Franken betragen. Davon entfällt nächstes Jahr eine Schulanlage Umiken. Weiter Projekte betreffen die zu erneuernde Sommerhaldenstrasse oder die Projektierung des Umbaus der Hauptstrasse 1 zur neuen Stadtverwaltung.

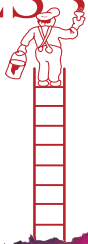
tet sei – hätte das angestrebte Ziel nicht erreicht werden können.

«Externe Begleitung vorgesehen»
«Erste positive Effekte von verwaltungsinternen Optimierungen bringen Einsparungen von rund 200'000 Franken. Für komplexere strategische Fragen – wie die Überprüfung der Führungsstrukturen, Aufgabenkritik, Stärkung des Substrats und Renditeeigenschaften – ist im Budget eine gezielte externe Begleitung vorgesehen», führt der Stadtrat aus. Spürbar ins Gewicht falle zudem das neue Finanzausgleichsgesetz: Insbesondere wegen der Senkung des Grundbetrags beim Soziallastenausgleich erhält Brugg unter dem Strich rund 165'000 Franken weniger als im Vorjahr.

MALER-EXPRESS



Grégory Tosic
Hüttenmattweg 15
5213 Villnachern
T 056 241 16 16
M 079 668 00 15
info@maler-express.ch



maler-express.ch

Stellen



Job-Angebote ganz in Ihrer Nähe!
Die vollständigen Anzeigen finden Sie auf www.jobs2go.ch, der grössten Stellenbörse im Aargau mit mehr als 20'000 offenen Stellen.

Unternehmen	Position (m/w/d)	Ort
Alegro AG	Gipser	Gebenstorf
Me-Ni-Ha Food GmbH	Kurier/in	Lupfig
Proxima Fusion AG	Technician	Villigen
Migros-Gruppe	Metzger/in	Brugg
ARA Wasserschloss	Klärwärter/in	Windisch
GE Vernova	CNC Operator (w/m/d)	Birr
Erne AG	Polier*in Umbau	Birrhard
Oil Prestige Cleaning	Reinigungsfachkraft	Hausen
Post CH AG	Lehre Automatismonteurin EFZ	Mülligen
Volg	Verkäufer/in Volg 30-40%	Remigen
Kanton Aargau	Klassenlehrperson Primar 1/2	Riniken
Gde. Rüfenach	Gemeindeschreiber/in 60-80%	Rüfenach
Praxis Schinznach	Med. Praxisassistentin EFZ	Schinznach
Durmiag AG	Polier Tiefbau	Umiken
Interwest GmbH	Schreiner Montage	Untersiggenthal
Brugg Kabel AG	Tender Manager	Brugg
Robert Huber AG	Fahrzeugaufbereiter	Windisch
Suhner Abrasive Expert	Controller 80-100%	Lupfig
Ralfreisen Schweiz Gen.	Senior Kundenberater Basis	Untersiggenthal
Restaurant zum Hirschen	Serviceangestellte/r 50-80%	Villigen

Die grösste Stellenbörse im Aargau auf www.my2go.app www.jobs2go.ch



Ein Angebot von:

Florian Gartenbau plant Ihren Garten



«Für mich eine riesige Entlastung – und für meine Mutter die beste Medizin»

Brugg: Wie vorteilhaft sich die Tagesbetreuung im Süssbach Pflegezentrum auswirkt, schildert Adelheit Müller (67) aus Bözberg



Gemeinsam statt einsam: Die abwechslungsreiche Tagesbetreuung im Süssbach verhindert Einsamkeit und soziale Isolation im Alter. Die anregenden Kontakte und der feste Tagesablauf mit gemeinsamen Mahlzeiten geben Orientierung, Stabilität – und ein Stück Lebensfreude zurück.



Geteilte Pflege, doppeltes Glück: Die Tagesbetreuung entlastet die Angehörigen auf vielfältige Weise – und ermöglicht den Seniorinnen und Senioren, deren vorhandene Ressourcen professionell aktiviert werden, ein längeres Verbleiben im eigenen Zuhause.

(A. R.) – «Alleine die Gewissheit, dass sich meine 88-jährige Mutter hier bestens ernährt und wieder Appetit hat, ist eine riesige Entlastung für mich – und für sie ist das Musikprogramm sowie das viele Bewegen, Kochen und Lachen offenbar die beste Medizin», freut sich Adelheit Müller. Mit einer derart positiven Entwicklung der Psyche habe sie nach der schwierigen Vorgeschichte jedenfalls nicht gerechnet, staunt sie.

«Wie durch ein Wunder schwärmt meine Mutter nun davon, was sie alles Neues erlebt hat, wie sie das Essen in der Gruppe geniesst und wie abwechslungsreich ihr Tagesprogramm doch ist – letzte Woche hat sie sogar ihr geliebtes Häkeln wieder neu entdeckt», berichtet Adelheit Müller geradezu gerührt. Vor anderthalb Jahren hätten ihre Mutter, die nach wie vor zu Hause lebe, starke Depressionen ereilt.

Nachdem die Lebensfreude wich,... Diese seien auch nach einem Aufenthalt in einer stationären Klinik und weiterer psychologischer Behandlung nicht besser geworden. «All ihre Lebensfreude aus früheren Tagen wich: Sie zog sich in ihrem Haus zurück, vermied jeglichen Kontakt mit der Nachbarschaft, vernachlässigte den Haushalt, verlor den Appetit und somit eben auch an Körpergewicht», blickt die Bözbergerin bewegt zurück. Wenig zur Zuversicht habe schliesslich die Alzheimer-Diagnose beigetragen, die man von der der Memory Clinic der Psychiatrische Dienste Aargau erhalten habe.

...sind es «jetzt plötzlich wieder gute Tage» «Darauf versuchte ich, Alternativen für die scheinbar ausweglose Situation zu finden. Dann bin ich zum Glück auf den Tagesbetreuungs-

Flyer vom Süssbach gestossen», so eine dankbare Adelheit Müller. «Zusammen mit meiner Mutter vereinbarte ich einen Gesprächstermin. Schon in der folgenden Woche willigte sie einem ersten Schnuppertag in der Tagesbetreuung ein, ein zweiter folgte – und seither sind es jetzt plötzlich wieder gute Tage», schwärmt sie. «Wenn ich meine Mutter jeweils am Abend abhole, erzählt sie zufrieden, wie sehr sie den sozialen Umgang und den erfüllten Tagesablauf geniesst. Besonders haben es ihr die Bibeli im Frühling angetan», lacht die zweifache Mutter. «Zudem freut sie sich immer schon auf den nächsten Tag und ist am Morgen immer pünktlich parat: Was für eine Entlastung für die ganze Familie!», so ihr Fazit.

Cooler Erleichterung im heissen Sommer Zum «Super-Job», den das sympathische Betreu-

ungs-Team mache, gehöre notabene auch, dass man die Medikamente zur kontrollierten Einnahme mitgeben könne. Besonders erleichtert war Adelheit Müller so- dann darüber, dass im Hitzesommer stets aufs ausreichende Trinken geachtet wurde. «Und die Rollator-Hemmungen haben sie meiner Mutter ebenfalls genommen, ergänzt sie schmunzelnd. Das von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr bestehende Angebot habe sie jedenfalls mittler- weile nur allzu gerne auf die maximal möglichen fünf Tage in der Woche ausgebaut.

«Wir haben zur Zeit Kapazitäten für weitere Gäste», macht Ursi Lächli, Leiterin des 4-köpfigen Tagesbetreuungs-Teams, einen Schnuppertag be- liebt – mehr Infos unter:

056 462 67 96 / suessbach.ch/tagesbetreuung

Neuer Peugeot 408: grosse Klappe, viel dahinter

Auto Gysi, Hausen: Das Auto mit der einzigartigen Formgebung verfügt auch über verblüffend viel Platz – und ist bereits ab Fr. 35'900.– zu haben



Der Peugeot 408 sticht aus der Masse heraus – und verbindet Avantgarde-Design mit hoher Alltagstauglichkeit: Mit ihm kann man etwa problemlos zu viert und mit allen Tennis-Taschen zum Doppel fahren.

(A. R.) – «Peugeot hat dem 408er ein tolles Faceliftig verpasst: mit nochmals nachgeschärftem Design, verbesserten Materialien im Interieur und optimierten Antrieben», freut sich Peter Gysi über den neuen «Crossover-Fastback».

Dieser ist eben weder Kombi noch Limousine oder SUV, sondern kombiniert dessen erhöhte Sitzposition mit einer flachen, sportlichen Coupé-Linie. Was erstaunlicherweise, wie unsere Sitzprobe zeigte, nicht auf Kosten der Bein- und Kopf-Freiheit im Fond geht: «Dank dem sehr langen Radstand haben Passagiere auch hinten viel Platz, denn das Dach senkt sich erst hinter den Kopfstützen ab», verrät Peter Gysi den «Trick» dieses speziellen Autos. Es hat zudem eine grosse praktische Heckklappe mit niedriger Ladekan- te: Trotz geduckter Haltung und ath- letisch-geschmeidiger Linienführung, die für einen selbstbewussten und sportlichen Auftritt sorgen, eignet sich

der 408er nicht zuletzt für Leute mit raumgreifenden Hobbys – dank des riesigen, bis 1611 (!) Liter fassenden Kofferraums.

Fahrkomfort pur Auch dahinter bietet dieses SUV-Cou- pé auf unserer Testrunde einiges. Zu- nächst fällt das bestens abgestimmte Fahrwerk auf: Damit lassen sich die Reichhold-Areal-Kurven beim Hause- ner Dorfausgang gänzlich wankungs- frei absolvieren – und geradeaus Richtung Bad Schinznach (siehe Bild) gleitet man dann geradezu Sänften- gleich dahin. Besonders angenehm ist sodann der Geräuschkomfort. Die aufwendige Akustikverglasung reduziert Wind- und Abrollgeräusche markant und lässt das lässige Focal-Soundsystem optimal zur Geltung kommen. Und auch wenn man sein Handy in die Tür-Ablagen legt, klappert nichts: Denn sie sind – ein schönes Detail – mit Filz ausgekleidet.

Zum Fahrkomfort trägt sodann ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von Peugeot bei, das sogenannte i-Cockpit mit kleinem, abgeflachtem und tief angesetzten Lenkrad – die digitalen Instrumente liest man nicht hindurch, sondern darüber ab. Cool sind zudem die frei konfigurierbaren Touch-Tasten unter dem zentralen 10-Zoll-Bildschirm

Sie setzen auf Elektrifizierung Als reinen Verbrenner gibt es den 408er nicht mehr, sondern aus- schliesslich als Hybrid, Plug-in-Hybrid oder als Stromer. Regional ist die Plug-in-Hybridvarian- te, welcher Peugeot eine kleine, aber feine Leistungsspritze auf 239 PS ver- passt hat, mit fast 80 km elektrischer Reichweite gefahren – mehr zu den einzelnen Motorisierungen oder den vielen ausgeklügelten Assistenzsys- temen weiss die regionale Peugeot-Hot- line unter 056 460 27 27. www.autogysi.ch

Nachfolger für 1-Mann-Sanitärfirma gesucht (Übernahme Ende 2029)

Für meine gut etablierte 1-Mann-Sanitärfirma suche ich eine motivierte Persönlichkeit, die Freude an handwerklicher Arbeit hat und sich eine langfristige Zukunft im Sanitärbereich aufbauen möchte. Ziel ist eine **geplante Firmenübernahme Ende 2029**.

Was dich erwartet:

- Ein treuer Kundenstamm und ein hervorragender Ruf in der Region
- Ein sauber geführter Betrieb mit klaren Strukturen
- Eine umfassende Einarbeitung direkt vom Inhaber
- Die Möglichkeit, Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen
- Ein sicherer Weg in die Selbstständigkeit ohne Startschwierigkeiten

Was du mitbringen solltest:

- Freude am Arbeiten und am Umgang mit Kunden
- Handwerkliches Geschick und Erfahrung im Sanitärbereich
- Zuverlässigkeit, Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an einer langfristigen Perspektive und der Übernahme des Betriebs Ende 2029

Wenn du gerne anpackst, zuverlässig bist und dir eine eigene Zukunft im Sanitärbereich aufbauen möchtest, dann kontaktiere mich und lass uns miteinander sprechen.

Tel.: 056 450 01 81
Mail: info@saniburki.ch

Reinigungskraft in Privathaushalt gesucht:

Wir suchen deutschsprechende, zuverlässige, gründliche, pünktliche Reinigungskraft für unser Einfamilienhaus zwischen Baden und Brugg. Wöchentlich, jeweils Freitag, 6 bis 7 Stunden
Fühlen Sie sich angesprochen, so melden Sie sich unter
076 580 90 69

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

www.regional-brugg.ch

Eine jahrzehntelange Tradition
aus dem Schenkenbergertal.

Weisser Sauser

Jetzt in unserem WEINHAUS erhältlich: **WEINBAUGENOSSENSCHAFT SCHINZNACH**
Scherzerstrasse 1, Schinznach-Bad

Sauser&Metzgete

während den Freinächten
vom 1. bis 17. Oktober 2026:
in den Gastrobetrieben im Schenkenbergertal

Bühne frei für feine Weine:

 **Weinbau**
Peter Zimmermann

Halde 1, 5108 Oberflachs
www.weinbau-zimmermann.ch

weingut am wessenberg
reinhard schatzmann

 wessenberg hotwil
pinot noir 2024
schatzmann-weine.ch

 Spezialitäten vom Bauernhof
Rüfenacher Weine
Holzofenbrot, Früchte, Gemüse, Geschenke etc.

Jetzt Aktuell !!!!
Süssmost frisch ab Presse, Kürbisse

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Petra & Thomas Schwarz Hauptstrasse 12 5235 Rüfenach
056/284'22'27
Email: schwarz-haefeli@bluewin.ch
www.s-chraettli.ch

Voranzeige:
Adventsausstellung am 21. und 22. November 2026

GENUSS. NATUR. GEMEINSAM ERLEBEN.

Weinbustour CHALMBERGER WEINBAU
DURCH DIE REBEN
Steigen Sie ein und entdecken Sie die Chalmberger Weinwelt auf eine besondere Art!

 FAHRT DURCH DIE WEINBERGE
WEINVERKOSTUNG AN AUSGEWÄHLTEN STATIONEN
GESELLIGKEIT & GENUSS

Weinberge Degustation Aussicht

TERMIN & INFOS UNTER:
www.chalmberger.ch
+41 56 443 26 39
Rebbergstrasse 24, 5108 Oberflachs
Wir freuen uns auf Sie!

Schon vormerken
Chalmberger Weinbau
Weihnachtszauber
28. & 29. November
Marktstände & Degustation
Sa. 9 – 20 Uhr
So. 11 – 18 Uhr

Genussvolle Stimmung auf die schönste Zeit des Jahres.

Freitag 23.10.2026
Ladies Night - Degustation für Frauen

Sa /So 7.+ 8.11.2026
Herbstdegustation mit Treberwürsten



Weingut Schödler www.schoedlerwein.ch
Kumestrasse 15 info@schoedlerwein.ch
5234 Villigen 056 284 17 67



Top of Auenstein

www.topofauenstein.ch

2026er-Wein: «qualitativ ein Super-Jahrgang»

Augenschein im Rebberg ob Villigen mit Yannick Wagner,
Fachspezialist Weinbau beim Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg



Yannick Wagner zeigt sich hocherfreut über die Qualität vom 26er-Traubengut.

(A. R.) – «Es ist ein echtes "Grand cru"-Jahr», freut sich Yannick Wagner über die hohe Güte der zwar oft etwas kleineren, dafür aber umso gehaltvolleren Trauben. «Diese bieten jedenfalls beste Voraussetzungen dafür, dass es qualitativ einen Super-Jahrgang 2026 gibt», schwärmt sogar er, der sich sonst mit Superlativen lieber zurückhält.

Grand cru? «Seit letztem Jahr können die Aargauer Winzer ihre Spitzen-Blauburgunder unter diesem neuen Label verkaufen – dafür müssen die Weine von speziell hoher Qualität sein, besonders guten Lagen sowie mindestens 15-jährigen Reben entstammen und 12 Monate im Holzfass reifen», erklärt Yannick Wagner. Tatsächlich werden angesichts der einzigartigen Qualitäten mit oft über 110 Öchsle, welche der 2026er nach dem heissesten und trockensten Sommer seit Messbeginn mitbringt, nun auch in unserer Region einige Winzer erstmals einen Pinot Noir mit dem Gütesiegel «Grand Cru Aargau» auf den Markt bringen. Dies erfuhrt man sodann auf unserer wie Leset-Tour: etwa zum grössten (Bruno Hartmann) und kleinsten Selbstkelterer (Reinhard Schatzmann): siehe separate Artikel dazu in dieser und der nächsten Ausgabe.

«Trauben so schön zum Lesen wie noch nie»

«Kein Pilzdruck und keine Kirschessigfliege, sondern durchs Band nur wunderbar gesunde Trauben: So schön wie dieses Jahr waren sie noch nie zum Abschneiden. Weil man keine Beeren herausklauben musste, hatte man selbst nach dem Lesen noch saubere Hände», schmunzelt Yannick Wagner. Während etwa in den Hitzejahren 2003 und 2018 die Reben in Trockenstress gerieten und den Reifeprozess stark verlangsamten, hätten sie damit heuer «nie abgestellt», staunt er, selber gelernter Winzer und studierter Önologe, über die Ausgewogenheit von Zucker-, Säure- und Aromen-Bildung. «Die älteren Reben mit ihren langen Wurzeln vertrugen die Trockenheit erstaunlich gut, aber die unter 10-jährigen haben durchaus gelitten und mussten oft bewässert werden», meint Yannick Wagner zum speziellen Rebjahr 2026.

Traubenpresse bereits eingewintert

Zu diesem gehört ebenfalls der historisch frühe Leset: Was man früher «herbsten» nannte, fand 2026 quasi mitten im Hochsommer statt, nämlich oft schon Mitte bis Ende August, also gut rund drei Wochen vor dem historischen Mittel – wobei weisse und rote Trauben oft gleichzeitig geerntet werden mussten. Dies zeigte sich letzte Woche auch im Keller vom Villiger Weingut Schödler, dem Yannick Wagner einen Besuch abstattete – dabei geht es oft gar nicht um die stichprobenartigen Weinlesekontrollen, sondern «vor allem darum, den Puls der Rebbauren zu fühlen», möchte er unterstreichen haben. «Schon verblüffend: Bereits am Freitag, 18. September, werde ich die Presse putzen und einwintern können», lächelt Kellermeister Nick Schnider.

Unsere Region hat die besten Piwi-Weine der ganzen Schweiz

Seiner Arbeit wohnt derzeit zum einen die Erleichterung darüber inne, «dass unsere Region – ausser Auenstein – vom schlimmen Hagelzug vom 28. August weitgehend verschont worden ist». Zum anderen die Freude über die grossen Erfolge an der neulichen «PIWI International Wine Challenge 2026»: Da reichte das Weingut Schödler drei Weine ein – und holte gleich drei Mal Gold, wobei der «Passione» des Weinguts Schödler die

zweithöchste Punktzahl der ganzen Schweiz erreichte.

«Das ist eine schöne Bestätigung, zumal der kellertechnische Umgang mit den pilzwiderstandsfähigen Sorten wegen der wenigen Erfahrung schon ziemlich herausfordernd ist», erklärt Nik Schnider. Klar sei: Man könne sie eben nicht gleich kelteren wie konventionelle Blauburgunder- oder Müller-Thurgau-Trauben. Überhaupt glänzte unser Verbreitungsgebiet bei der Prämierung der insgesamt 349 aus neun Ländern eingereichten Piwi-Weine: Die von der Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS) für Chalmberger Weinbau, Oberflachs, gekelterte Cuvée rouge brillierte sogar mit der schweizweit höchsten Bewertung, und das Remiger Weingut Hartmann holte ebenfalls gleich drei Mal Gold.

Die Bedeutung der Piwi-Sorten, die man eben kaum spritzen müsse, werde weiter zunehmen, meint auch Yannick Wagner: «In den letzten zehn Jahren wuchs ihre Rebfläche im Kanton von 4 auf gut 12 Prozent – und unterdessen liegt ihr Anteil bei den Neupflanzungen bei über 50 Prozent», erklärt der Fachspezialist Weinbau. – Dass die Region Brugg bei dieser Entwicklung quantitativ und qualitativ international ganz vorne dabei ist, scheint noch viel zu wenig bekannt zu sein.



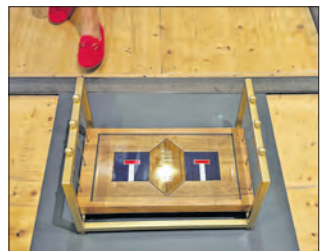
Fachleute beim Fachsimpeln: «Schon verblüffend rund», staunen Yannick Wagner und Nick Schnider beim Verkosten des 2026er-Maréchal Foch – dieser Piwi-Sorte entstammt der prämierte «Passione» des Weinguts Schödler.

Auch Schwarz'sches Gold hoch im Kurs

Fortsetzung von Seite 1:

Ein «Goldener Mittelweg» in Effingen

Oder eben mit den Gold-Skulpturen des unter dem Pseudonym Anna Pota wirkenden Andreas Tanner, welche viele Blicke auf sich zogen. Bekannt ist er für seine prima vista plakativen Kreationen im Bereich von Luxus-Meisterwerken: wie ein Teppich aus echten Banknoten im Wert von 100'000 Franken. Dabei geht es ihm aber eben nicht darum, Reichtum zu verherrlichen, sondern gesellschaftliche Triebfedern wie Konsum, Geld und Status zu hinterfragen. Mit der Installation «Die gefangene Sonne» beispielsweise vermittelt er eine tiefgründige Kritik am menschlichen Streben, sich die fundamentalen Kräfte der Erde untertan zu machen, sie für wirtschaftliche Zwecke einzusperren und das Unbezahlbare zu monetarisieren. Und was hat es mit dem Werk «Der goldene Mittelweg» (Bild unten links) auf sich, das da mitten auf dem Kunst-Rundgang liegt? «Es steht für die Tugend der Konsensfindung anstelle des Verharrens in Extrempositionen», erklärt Anna Pota. Man sieht: Auch wenn er – nach Effingen gekommen wegen Daniel Schwarz, mit dem er die RS machte – seine Klientel sonst eher anderswo findet, tauscht sich der sympathisch-verrückte Künstler sehr gerne mit dem Publikum aus.



Anregendes Schaffen: «Der «Goldene Mittelweg» oder «For Golden Eggs» – wer hat die Gans dazu?



Der alles andere als abgehobene, vielmehr sehr zugängliche Anna Pota, hier vor seiner «Gefangenen Sonne», pflegt gerne auch Silber: das Reden respektive den Austausch mit den Gästen eben.



Hohe Kunst-Dichte in Effingen – wo sich Werke gegenseitig beflügeln.

Die Geschichte ins Heute geholt

Habsburg: Das Projekt «Stammlande der Habsburger» ist gestartet



Hoher Besuch Marco Sigg (I.) überreicht Erzherzog Simeon und seiner Frau, Erzherzogin Maria von Habsburg-Lothringen, Geschenke.

(ihk) – Hoher Besuch auf Schloss Habsburg am Donnerstag: Zum Start des Markenauftritts «Stammlande der Habsburger» waren mit Erzherzog Simeon und Erzherzogin Maria von Habsburg-Lothringen echte Royals zugegen. Dies freute insbesondere Marco Sigg, Direktor Museum Aargau.

Das Projekt «Stammlande der Habsburger» wurde gestartet, um das Erbe aus der Frühzeit der Habsburger im Aargau und in angrenzenden Regionen besser sichtbar zu machen. An 12 Schauplätzen im Aargau wird die Geschichte der späteren Weltmacht erzählt. Kein anderes Geschlecht hat die Geschichte Europas so lange geprägt wie das der Habsburger. Mehr als ein halbes Jahrtausend lang war das Haus Habsburg die mächtigste Dynastie. Vor gut 1000 Jahren hatte alles im Aargau begonnen: Um 1020 liess Graf Radbot bei Brugg die Habsburg errichten und gründete 1027 mit Ita von Lothringen das Kloster Muri. Durch Stadtgründungen, Burgen und kluge Bündnisse festigten die Habsburger ihre Macht, heisst es im Flyer zu «Stammlande der Habsburger». Schliesslich folgte mit der Wahl Rudolfs I. zum römisch-deutschen König 1273 der Aufstieg zur Weltmacht. Durch geschickte Heiratspolitik und Erbschaften dehnten sie ihre Herrschaft von

Österreich über Böhmen und Ungarn bis nach Spanien aus. 1918 endete die Monarchie.

Aktivitäten an allen Schauplätzen

Um die Anfangszeit der Habsburger besser sichtbar zu machen, baute Museum Aargau ein Netzwerk von potenziellen Partnern auf und gründete einen Trägerverein mit 12 aargauischen Schauplätzen: Baden, Bremgarten, Brugg, Kloster Muri, Laufenburg, Rheinfelden sowie Museum Aargau mit Schloss Habsburg, Kloster Königsfelden, Schloss Hallwyl, Schloss Wildegg, Kloster Wettingen und Schloss Lenzburg. Eine Wanderausstellung ist nun auf Schloss Habsburg gestartet und dauert bis 2028. Weiter sind szenische Führungen mit historischen Habsburger Persönlichkeiten in Rheinfelden und Laufenburg geplant und vieles mehr. So auch ab 13. März 2027 die Ausstellung «Muri und Habsburg – eine Herzenssache». Georg Matter, Abteilungsleiter Kultur beim Kanton, erklärte in seinem Grusswort: «Der Kanton Aargau pflegt eine proaktive Erinnerungskultur. Wir lassen Geschichte nicht im Archiv verstauben, sondern holen sie ins Heute. Es ist eine Arbeit darüber, dass die Gesellschaft weiss, woher sie kommt.» Weitere Informationen gibt es unter

stammlande-habsburger.ch/Angebote

Voranzeige – vom 20. bis 24. Oktober:



Swiss Audio Days

by müller + spring ag

Mit einem schweizweit einzigartigen Angebot von exklusiven Neuheiten und spannenden Workshops – mehr Infos und Anmeldung unter www.mueller-spring.ch/swiss-audio-days-2026



müller+spring ag

Hauptstrasse 2b - 5212 Hausen AG

www.mueller-spring.ch

Kolumbien: «unlaublich schöne Natur»

Windisch: Zentrums-party des Gewerbevereins Brugg im Reisezentrum Knecht



Sebastian Kickmaier, CEO von Knechtreisen, zeigt an der traditionellen Zentrums-party eindrückliche Bilder aus Kolumbien

(ihk) – Gewerbevereins-Präsident Martin Gobe-li konnte eine stattliche Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur neulichen Zentrums-party begrüßen. «Lasst euch inspirieren und genießt den Abend», wünschte er den Gästen. Mit Sebastian Kickmaier führt dann der CEO von Knechtreisen mit einem Kolumbien-Vortrag durch den frühen Abend.

Doch bevor der Film startete, stellte er die Frage, welche Schlagworte man mit dem Land in Verbindung bringe: «Escobar, Drogen, Kaffee, Nilpferde und Valderama», waren die Antworten.

Das südamerikanische Land mit zwei Meeren

«Für mich ist Kolumbien, das 27 Mal so gross wie die Schweiz ist, sehr vielfältig. Es gibt verschiedenste Klimazonen und eine unglaublich schöne Natur», erklärte Kickmaier. Er informierte darüber, dass Kolumbien das einzige südamerikanische Land mit zwei Meeren – der Karibik und dem Pazifik – sei.

Gefährlich oder nicht?

Wer an Kolumbien denkt, erinnert sich auch an Bandenkriege unter den Drogenbaronen. «Bei Beachtung wichtiger Vorsichtsmassnahmen ist Kolumbien als Reiseland machbar. Allerdings

gibt es in Grossstädten und bestimmten Regionen erhebliche Sicherheitsrisiken», schreibt das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Wandern in der Kaffeezone

Sebastian Kickmaier führte die Gäste virtuell in die sogenannte Kaffeezone, wo in Fincas übernachtet und am nächsten Tag zu den Kaffeeplantagen gewandert wird. Diese Gegenden, wie auch die Karibikküste mit Cartagena und dem Tayrona-Nationalpark, sind touristisch erschlossene Gebiete. Die Städte Bogotá und Medellín kamen ebenfalls in seinem Vortrag vor. Ein Tipp von Sebastian Kickmaier: Wer sich mit einem Mietauto durch das Land begeben möchte, sollte Spanisch beherrschen.

Wieso «Zentrums-party»?

Nach dem «Gluschtig»-machen auf Kolumbien wurde das feine Essen an die Tische gebracht und die Zentrums-party genossen. Weshalb diese so heisst: Nur bei dieser schwingt noch der alte Vereinsname nach – die «Interessengemeinschaft Zentrum» wurde 1963 gegründet und firmierte später als «Gewerbeverein Zentrum Brugg», bevor dieser schliesslich in Gewerbeverein Brugg umbenannt wurde.

140 YEARS OF INNOVATION

0% JUBILÄUMS-LEASING.

Auf alle Allradmodelle.

Welcome home.

Mercedes-Benz

Robert Huber AG | Mülligerstrasse 40 | 5210 Windisch | 056 460 21 21 | roberthuber.ch

GLC 200 d 4MATIC, 163 + 23PS (120 + 17kW), Barkaufpreis: CHF 64 582.- (Fahrzeugwert CHF 65 900.-, abzüglich CHF 1318.- Preisvorteil), 5.1l/100km, 93,6g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 22,2g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D, Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10000km/Jahr, eH, Jahreszinssatz: 0,00%, 1. grosse Leasingrate inkl. Versicherung: CHF 16 400.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 125.-, Fahrzeugversicherung (Vollkasko) ab dem 2. Monat: CHF 134.- (kein je nach Versicherungsnehmer variieren), monatliche Gesamtkosten: CHF 559.-, Abgebildetes Modell: GLC 200 d 4MATIC, 163 + 23PS (120 + 17kW), inkl. Sonderausstattungen (AMG Line Premium, Panorama Schiebedach, MANUFATUR patagonienrot metallic, 20" AMG Leichtmetallräder im 5-Speichen Design, Trittbretter in Aluminium-Optik mit Gummipinnen, wärmedämmend dunkel getöntes Glas, Head-up-Display, Fahrerassistenz-Paket Plus), Barkaufpreis: CHF 84 120.-, Fahrzeugwert CHF 85 842.-, abzüglich CHF 1716.- Preisvorteil, 5,3l/100km, 140g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 23,4g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E, Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10000km/Jahr, eH, Jahreszinssatz: 0,00%, 1. grosse Leasingrate inkl. Versicherung: CHF 21 300.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 555.-, Fahrzeugversicherung (Vollkasko) ab dem 2. Monat: CHF 134.- (kein je nach Versicherungsnehmer variieren), monatliche Gesamtkosten: CHF 639.-, Versicherungsbeitrag: Versicherungsnehmer (Nat. Ch/Geb. 1982) aus Bern, private Nutzung, Zubehör unlimitiert, Deckungen: Haft mit Selbstbehalt CHF 0.-, Teilkasko mit Glas- und Parkscheibenschutz mit Selbstbehalt CHF 200.-, Vollkasko mit Selbstbehalt CHF 3000.-, Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG, Vollkaskoversicherung obligatorisch und inbegriffen, Versicherungsträgerin ist die Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Angebot gültig bis 30.11.2026 (Antragseingang) bei gleichzeitigem Abschluss einer Mercedes-Benz Motor Insurance Fahrzeugversicherung. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

Brugg: Bruno Spoerri im Film – und live

Morgen Mittwoch, 23. September, 22 Uhr, findet im Odeon ein Bistro-Konzert mit Beat Blaser, Christoph Bauman, Peter Hunziker, Hannes Hänggeli und eben mit Bruno Spoerri (Bild rechts) statt – dies im Konzert im Anschluss an den Film «Ein Leben für die Musik» über Bruno Spoerri. Den Saxophonisten braucht man kaum vorzustellen, er ist eine Institution in der Schweizer Jazzszene, seit 70 Jahren neugierig und auf musikalische Abenteuer aus. Das Zusammenwirken mit den vier Aargauer Musikern Beat Blaser, Christoph Baumann, Peter Hunziker und Hannes Hänggeli ergab sich, weil Beat Blaser, der während zwanzig Jahren als Musikredaktor bei SRF 2 Kultur Dutzende von Sendungen, Beiträgen und Texten zu Bruno Spoerri verantwortet hatte, endlich mit ihm spielen wollte. So kommen also etwa 250 Jahre Musizier-Erfahrung zusammen, ein empathisches und dennoch lockeres Zusammengehen ist garantiert. Veranstaltungshinweis zum Thema: Die Volkshochschule Region Brugg organisiert am 21.10., 4.11. und 11.11. eine dreiteilige Vortragsreihe von Beat Blaser zum Thema «100 Jahre Jazz in der Schweiz» – mehr Infos auf

www.vhsag.ch



Tischbomben-Event: ein echter Knaller

Grossaufmarsch von 150 Kindern bei der Constri AG in Schinznach, der Hauptstadt der Tischbomben



Hier werden die gefertigten Hülsen an die Kinder verteilt – rechts die beliebte Abfüllstation im «ProSpiel»-Fachgeschäft.

(ihk) – Die Constri wurde letzten Mittwoch regelrecht überrannt: Alle wollten einmal live mitzuverfolgen, wie all die Schnäuze, Hütli oder Tröten in jene Million von festlichen Stimmungsbringern kommen, welche die einzige Tischbomben-Fabrik Europas jährlich verlassen.

«ProSpiel»-Fachgeschäft Gross und Klein an der beliebten Tischbomben-Abfüllstation (Bild oben rechts) noch den eigenen Knaller kreieren konnte – und zum anderen, dass man zuvor live dabei war, als einige Exemplare im Qualitätskontroll-Raum gezündet wurden.

Besonders fasziniert zeigte sich Kind und Kegel davon, wie aus langen Kartonbändern die Hülsen fabriziert (siehe Bild oben links) und mit Etiketten versehen werden – dies besorgt das «Grosi», wie die 90 Jahre alte Maschine intern liebevoll genannt wird.

Weiter imponierte den Gästen der Bereich, wo die Belegschaft hinter einer dicken Scheibe die Zündschnur und den Sprengstoff einsetzt und wo die Bombe nachher, ebenfalls in Handarbeit notabene, mit den Party-Artikeln befüllt wird. Ein Highlight des zudem von viel Bastel-, Spiel- und Sportgeräte-Spass flankierten Anlasses war zum einen, dass im

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Sie gehören zum «Klub der Weisen» – aber längst nicht zum alten Eisen

Brugg: Ehemalige Gemeindeammänner des Bezirks zu Gast im Pontonierhaus (Bild) – als Tagesverantwortliche chrapften Rolf Alter und Dani Moser

(Vreni Weber / Reg) – Im Brugger Schachen zeigte Waffenplatzchef und Kommandant der Genieschule 73, Oberst Beni Horn, die heutige Situation des Militärs auf. Neben der aktuellen Weltlage, welche mit den vielen Kriegs- und Konfliktgebieten immer spezifischere Ausbildungen und neue Technologien verlangt, erläuterte er die Gesamtsanierung des Waffenplatzes Brugg. Diese soll in verschiedenen Etappen durchgeführt werden.

Dies vernahmen die Gäste des traditionellen Herbsttreffs jener Vereinigung, die sich selber auch «Klub der Weisen» nennt. Weil sie – selbstironisierend natürlich – für sich in Anspruch nimmt, doch einiges besser zu wissen als die aktuellen Amtsinhaber. Der Bezirk Brugg hat derzeit 108 Alt-Gemeindeammänner. Der Älteste ist mit 100 Jahren Heinrich Kohler, Linn, der Jüngste mit 53 Jahren Oliver Gerlinger, Schinznach-Bad. Während dem Aperostiebs Barbara Horlacher, Stadtpräsidentin Brugg, dazu. Sie stellte die Projekte des Stadtrates Brugg, das Stadthaus im ehemaligen UBS-Gebäude, die Gebietsentwicklung rund um den Bahnhof Brugg, sowie die Nutzung der Au und der Aegerten vor.

Von Schnyder/Widmer zu Stalder/Leuthard

Ein letztes Mal führten Obmann Brigitte Schnyder, Hausen, und Aktuar Urs Widmer, Habsburg, durch die Regularien. Um der Auflösung aufgrund fehlender Führung entgegenzuwirken, wurde auf den Aufruf von Hanspeter Joss, Bözen, aktiv nach einer Nachfolgelösung gesucht – und in Paul Stalder, Remigen, sowie Urs Leuthard, Schinznach, gefunden.

Die Ära vom Team Schnyder/Widmer, geführt mit viel Herzblut, Humor und Menschlichkeit, wurde mit grossem Applaus verdankt. Nachfolger Paul Stalder kündigte erste Änderungen an: Das Treffen findet künftig im Campusaal und erst im November statt. Mit einem «Save the date» lud er auf den 5. November 2027 ein: mit Schwingerkönig Matthias Glarner als Referenten.



Brigitte Schnyder, Hausen, und Aktuar Urs Widmer, Habsburg traten nun nach 14 engagierten Jahren zurück.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Bötztal, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Samstag, 9.00 Uhr
Herausgeber, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Freie Mitarbeitende:
Irene Hung-König (ihk), Max Weyermann (mw), Hans Lenzi (H. L.)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, 5201 Brugg / 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch / www.regional-brugg.ch

Herbst-Brunch

Sonntag, 27.09.26, 10–13.30 Uhr*

Genussvoll brunchen im *süssbach*

Ort: Süssbach Restaurant

Preis pro Person: CHF 38.– (inkl. Kaffee, Tee, Süssmost)**

Kinder von 6–12 Jahren: halber Preis

Anmeldung erforderlich: unter 056 462 65 20,
per E-Mail an Reservation-Restaurant@suessbach.ch
oder über untenstehenden QR-Code

* Warme Mittagsspeisen bieten wir ab 11 Uhr an.

** Alkoholisches Getränke und Getränke aus den
Kühlvitrinen werden separat berechnet.



www.suessbach.ch



süssbach

FÜR MENSCHEN MIT GESCHICHTE



ZULAUF
Die grüne Quelle

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulauf.ch
T 056 463 62 62

Pflanzzeit Herbst

Feine Früchte aus dem eigenen Garten! Jetzt ist die ideale Pflanzzeit für Obst und Beeren.

Jubiläum 10 Jahre SDLRB: Die Bevölkerung ist eingeladen

Der Gemeindeverband Soziale Dienstleistungen Region Brugg (SDLRB) feiert sein 10-jähriges Bestehen und lädt die Bevölkerung herzlich zum öffentlichen Jubiläumsanlass ein. Am Mittwoch, 21. Oktober, 18 Uhr erwartet die Gäste im Salzhaus Brugg ein Zukunftsreferat von Dr. Jakub Samochowiec vom Gottlieb Duttweiler Institut. Anschliessend bieten ein Apéro riche, Networking und ein DJ Gelegenheit für Begegnungen und einen geselligen Austausch. Die Gästezahl ist beschränkt. Eine Anmeldung ist bis Mittwoch, 30. September, per E-Mail an event@sdlr.ch erforderlich.

Infos zur verlängerten UMA-Unterkunft in Vogelsang

Die Unterkunft für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) in Vogelsang kann aufgrund des aktuellen Planungsstands im Gestaltungsplanverfahren «Wasserschloss3 (BAG) Süd» bis Ende 2027 weitergeführt werden. Die Eigentümerschaft hat sich bereit erklärt, die Liegenschaft für ein weiteres Jahr zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde Gebenstorf informiert die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner sowie weitere Interessierte über die Weiterführung der Unterkunft und die aktuelle Situation. Die Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr, in der Aula der Mehrzweckhalle Brühl statt.



Ursus Wehrli liest in Schinznach

Der bekannte Bühnenkünstler, Kabarettist, Buchautor und freischaffender Künstler Ursus Wehrli gastiert am Mi 2. Okt. um 20 Uhr in der Aula mit einer performativen Lesung. Notizen, die sich Ursus Wehrli über Jahre gemacht hat, sind in einem liebenswerten, anregenden, geistreichen, teils absurden Tagebuch festgehalten. Sie erzählen, was der Bestsellerautor tagsüber erlebt hat, welche Gedanken ihm durch den Kopf geschossen sind, was er sich einfach gerne mal ausdenkt oder was ihm zuvor noch nie aufgefallen war. Es macht Lust, auch selbst aufmerksamer durch die Tage zu gehen. Mehr Infos beim Veranstalter «KulturGrund» unter

www.grundschinznach.ch

**Bis Ende Oktober täglich geöffnet
von 10 – 22 Uhr; Küche 11.30 – 21 Uhr**

Geniessen Sie
unsere erfrischende
Sommerkarte z. B. mit
Ochsenmaul-Salat,
Poulet-Curry oder Vegi-Tatar.

**Das Vierlinden-
Team freut sich auf
ihren Besuch**

**LANDGASTHOF
VIERLINDEN**

Landgasthof Vierlinden, Vierlinden 2, Bözberg
Reservation: www.4linden.ch / 079 597 22 96

Nur wer gut sitzt fährt gerne Rad!



**Sattelberatung
bei
Sitzbeschwerden**



Veloflick M. Hurni, Hauptstrasse 183, 5112 Thalheim
079 359 73 27 / www.veloflick-hurni.ch

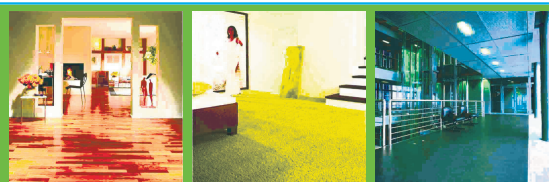
**über
170 Jahre**

**Zulauf
Brugg
seit 1854**

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Boilerentkalkungen
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 • Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 • 5200 Brugg



www.markus-biland.ch



Markus Biland AG

5413 Birnenstorf Tel. 056 225 14 15

• Teppiche • Parkett • Bodenbeläge • Vinyl • Kork



Malergeschäft

Gobeli GmbH

Ursprung 43, 5225 Bözberg
056 441 51 50 • www.maler-gobeli.ch



Für **DRUCK**starke
Ergebnisse

printed in
switzerland



Weibel Druck AG
5210 Windisch
Aumattstrasse 3

056 460 90 60
www.weibeldruck.ch
info@weibeldruck.ch

Weibel
Text Bild Druck

Voegtlin-Meyer INTENSIVUNG AG

... für eine saubere Region

Ihr Partner für:

**Hausräumungen
Entrümpelungen**



**Service ! Die Adressen für
Qualität und Service**

**VITASPORT
TRAINING**
Badstr. 50 5200 Brugg

**Investiere in deine
Gesundheit**

Das 4****Sterne Fitnesscenter
www.vitasport.ch

Simart Gartenbau, Brugg



Brauchen Sie Unterstützung beim Pflegen Ihres Gartens
oder planen Sie eine Neugestaltung?
Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung vor Ort:

Simart Gartenbau GmbH, Simon Teutschmann, 079 911 51 05
info@simart-gartenbau.ch / www.simart-gartenbau.ch

Kocher Heizungen AG

5200 Brugg Aarauerstrasse 73 056 441 40 45
Oel Gas Holz Pellets Wärmepumpen Solar
the heat is on kocher-heizungen.ch

**Heizungs- und/oder
Sanitär-Installateur gesucht**

WRZ Holzbau
GmbH

Zimmerei Neu- und Umbau
Innenausbau Renovationen

WRZ Holzbau GmbH
Grünrain 1, 5210 Windisch
056 444 06 07

www.wrz-holzbau.ch

JEANNE G | TEAM

COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

Couture / Mode nach Mass

Designer: Le Tricot Perugia, Rossi,
Louis and Mia, Nusco, Diego M

STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG

Termine unter:

056 441 96 65 / 079 400 20 80; jeanneg.ch

Constructive Holzbau AG



Bauten klein oder gross,
mit uns ziehen Sie das richtige Los!

LEUTWYLER

Lupfig

**Ihr Elektro-Partner
der Region**



lauber-group.ch

FC Brugg: Rasen-Sanierung auf Kurs

Der grösste Verein der Stadt äussert sich zudem zur «partnerschaftlichen Zusammenarbeit» mit dem neuen «FC Kickers United»



(Reg) – «Dank breiter Unterstützung aus der Gönnervereinigung, von bestehenden Sponsoren sowie dem grossen Einsatz der eigenen Vereinsfamilie beim Sponsorenlauf im Juni 2026 ist die Beteiligung zur Finanzierung der Sanierung des Hauptspielfeldes durch den FC Brugg gesichert», freut sich der Verein.

Damit legt er das Fundament für optimale Bedingungen im Stadion Au – insbesondere zum Wohl seiner engagierten Nachwuchs- und Kinderfussballförderung.

Um die Voraussetzungen für die Detailplanung der Stadt Brugg zu schaffen, konnte der Verein der Stadt den vereinbarten Betrag von Fr. 30'000.– fristgerecht überweisen. Die Bauarbeiten seitens Brugg sind für Herbst 2027 oder Frühjahr 2028 vorgesehen

«Weitere Austausche» mit dem FC Kickers United
«Als führender Ausbildungsverein der Region bie-

tet der FC Brugg Kindern jeden Alters einen offenen Zugang zum Fussball – im Zusammenhang mit der jüngsten Gründung des Vereins "FC Kickers United" verfolgt der FC Brugg die weitere Entwicklung aufmerksam», teilt der Verein weiter mit (siehe dazu auch der Artikel «Chancengleichheit statt Wartelisten» im Regional vom 4. August, S. 2).

Man unterstütze grundsätzlich die Absicht, dass es in der Region Brugg ein attraktives und breites Angebot für Kinder geben soll. Gleichzeitig verfüge der FC Brugg bereits heute über etablierte Angebote, mit denen Kinder unterschiedlichen Alters und Leistungsniveaus den Zugang zum Fussball finden können.

Gegen Ende des Jahres 2026 seien weitere Austausche mit den Verantwortlichen des «FC Kickers United» vorgesehen, «bei denen die jeweiligen Angebote besprochen und mögliche Synergien sowie sinnvolle Formen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit ausgelotet werden sollen».

Ein dickes Plus – mit noch dickerem Aber

Budget Windisch 2027: EW-Buchgewinn von 15 Mio. verdeckt den erwarteten Verlust von 8,3 Mio. – ab 2028 ist eine Steuerfuss-Erhöhung um 11 (!) auf 126 % angedacht



Geprägt ist das Budget 2027 zum einen von hohen Abschreibungen – wobei dafür alleine 4,6 Mio. auf den Neubau der Schule Dohlenzelg (und den Abbruch des alten Schulhauses) entfallen. Zum anderen von hohen Investitionen von 7,8 Millionen Franken. 6,63 Mio. davon sind bereits bewilligte Kredite: von Spinnereibrücke-Ersatz über Habsburgerstrasse-Sanierung bis zu diversen Planungsgeldern für Gebietsentwicklungen.

(A. R.) – «2027 rechnen wir mit einem grossen Plus von 7 Millionen», sagt Gemeindepräsidentin Luzia Capanni, «aber: Das positive Ergebnis ist ausschliesslich auf den einmaligen Buchgewinn infolge der Verselbständigung des Elektrizitätswerks Windisch zurückzuführen.» Ohne diesen Sondereffekt resultiere im Budget 2027 ein Minus von rund 8 Millionen – die finanzielle Lage der Gemeinde bleibe damit angespannt.

«Das ist leider kein Geld, das wir ausgeben können», kommentiert Philipp Umbricht, Vorsteher des Finanzressorts, die rein buchhalterische Auswirkung, die sich nach der Umschichtung des EWs vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen ergab.

«Zinsrisiko untragbar»
«Trotz des hohen Defizits und der auch wegen den hohen Investitionsausgaben um fast 8 auf 34,5 Mio. ansteigenden Verschuldung ist es schwierig, der Bevölkerung bei einem 7-Millionen-Plus eine Steuerfuss-Erhöhung zu vermitteln»: So erklärte er, weshalb das Budget 2027 dem Wohnerrat am 21. Oktober vorerst mit einem unveränderten Steuerfuss von 115 % vorgelegt wird.

Geplant war ja gemäss Finanzplan eine Steuerfusserhöhung ab 2027 um 5 % – nun sind es ab 2028 gleich 11 Prozent. «126 % sind es, weil nur ab diesem Steuerfuss zusätzliche kantonale Ergänzungsbeiträge fliessen», so der Finanzvorsteher. Klar sei: «Mit dem heutigen Steuerfuss können wir nicht weiterfahren: Mit dieser Schuldenlast ist das Zinsrisiko untragbar», betont er.

17,5 % aller Steuern für Pflege-Restkosten
Selbst 11 zusätzliche Steuerfussprozente brächten lediglich Mehreinnahmen von etwas mehr als 2 Mio. Franken. «Hilfreich wäre eine zügige neue Finanzierungsstruktur für die Pflege-Restkosten», hofft Philipp Umbricht auf eine kantonale Lösung jenes Problem, das den Gemeinden immer mehr Handlungsspielraum nimmt. Auch in Windisch wird bei diesen Kosten erneut mit einem Anstieg um 700'000 Franken auf 3,5 Mio. gerechnet. Allein für diesen Posten müssen nächstes Jahr also 17,5 Prozent aller Steuereinnahmen (20 Mio.) aufgewendet werden.

Hinzu kommen gesetzliche Veränderungen, welche die Steuereinnahmen weiter reduzieren. Bereits im Jahr 2027 führt die Aargauer Steuergesetzrevision zu Mindereinnahmen – und ab 2029 rechnet die Finanzplanung aufgrund der Abschaffung des Eigenmietwerts mit einer weiteren Reduktion des Steuerertrags, wobei aufgrund des erhöhten Liegenschaftsunterhalts bereits in den Vorjahren mit einem Ertragsrückgang zu rechnen ist.

Ansiedlung zusätzlichen Steuersubstrats im Fokus
Weiter streifte Philipp Umbricht das Thema der unterdurchschnittlichen Steuererträge in Windisch. Läge man schon nur im kantonalen Mittel, hätte man 2,5 Mio. mehr in der Kasse, rechnet er vor – und hofft, dass mit der Entwicklung der Gebiete Chilefeld, Winkel, Dohlenzelg und Stadtraum dereinst zusätzliches Steuersubstrat angesiedelt werden möge.

Gesundheitszentrum Brugg: Potenzialstudie zeigt Perspektiven für die Zukunft

Das Gesundheitszentrum Brugg leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Stadt und der Region. Damit dies auch in Zukunft so bleibt und der Standort seine Rolle in der regionalen Versorgung weiter stärken kann, hat die Stiftung Gesundheit Region Brugg eine Potenzialstudie zur Entwicklung ihrer Gebäude in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Potenzialstudie liegen inzwischen vor und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Auseinandersetzung mit der Zukunft des Areals. Sie werden bald am Anlass zum 80-Jahr-Jubiläum der Stiftung Gesundheit Region Brugg vorgestellt: Dieser findet am Donnerstag, 29. Oktober, 17 Uhr, im Saal vom Pflegezentrum Süssbach statt.



Das Gesundheitszentrum Brugg bietet ein Hub für altersgerechtes Wohnen und Pflege mit zahlreichen unterstützenden medizinischen Einrichtungen, welcher schweizweit wohl einzigartig ist.



Diamond Star Automat



my-first-Diamond
Ausstellungsmodelle
ab Fr. 14'900.00

Top Ausstattung*

- SmartPhone Linkdisplay
- Tempomat / BT
- Sitzheizung
- Fahrspurassistent
- Parkpilot / -Kamera
- Key-Less Go / Navi

28% Rabatt*

Neupreis **CHF20'900.-** / Ihr Preis ab **CHF 14'900.-**
my-first-Diamond Ausstellungsrabatt **CHF -6'000.-**
my-first-Diamond Aktionsleasing ab **CHF 199.-***

my-first-diamond.ch



Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch



*Modellabhängige Ausstattung / my-first-Diamond Ausstellungs- und Ersthandfahrzeuge mit wenig Km und Werksgarantie / in den Helvetia Tauschwochen im Sept. und Okt. 2026 / abgeb. Modell SwissPrime ab CHF 17'800.-

Sie sagen der Region zwölf Mal Dank – zum Auftakt mit einer neuen Bank

Siegenthaler AG Fenster, Stilli, sorgt für ein Jubiläumsjahr voller Geschenke

Nun mit Holzteilen aus massiver Eiche und mit optimierter Sitzhöhe und Sitztiefe: Olivier Moser (Ammann Villigen), Jürg Siegenthaler, Markus Fehlmann (Ammann Remigen), Michel Indrizzi (Vizeammann Brugg), Ruedi Schwarz (Ammann Rüfenach) und Vater Kurt Siegenthaler freuen sich über die neue Bank beim Soldatendenkmal auf dem Villigerfeld.

(A. R.) – «Unser 60-Jahr-Jubiläum ist eng mit unserer Region verbunden, hier durften wir arbeiten, uns entwickeln und über Generationen hinweg für viele Kundinnen und Kunden tätig sein. Deshalb haben wir uns entschieden, unser Jubiläum nicht mit einem grossen Fest für uns selber zu feiern, sondern ein ganzes Jahr lang mit unserer Region.»

Dies sagte Inhaber Jürg Siegenthaler neulich zum Auftakt der Dankes-Reihe, als den Gemeindevvertretern das hübsch aufgefrischte Bänkli beim Soldatendenkmal auf dem Villigerfeld offiziell übergeben wurde.

«Von September 2026 bis September 2027 möchten wir jeden Monat etwas beitragen, das Menschen, Vereinen, Institutionen, Veranstaltungen oder besonderen Orten in unserer Umgebung zugute kommt», erklärte er, weshalb man die Bänkli-Arbeiten im Wert von knapp 4'000 Franken nicht zu verrechnen gedenke. «Dass unser Jubiläumsjahr mit Holz und Schreinerhandwerk beginnt, passt doch bestens», freute er sich.

«Weitere Aktionen werden folgen»
Im Oktober beispielsweise wird die Schützen-gesellschaft Villigen mit 1'000 Franken für den Umbau ihrer Schützenstube unterstützt – und nächsten Juni ist der 1967 als Schreinerei Samuel Siegenthaler gestartete Betrieb beim Aargauer Kantonschwingfest in Hausen als Sägemehl-Sponsor engagiert. «Weitere Aktionen werden folgen – mal mit unserem Handwerk, mal mit einem Beitrag, mal auf eine ganz andere Art», so Jürg Siegenthaler.

Äusserst angetan von der gelungenen Restauration der nunmehr etwas vergrösserten Bank zeigten sich auch die Eigentümer der Gedenkstätte: eben die Gemeinden Brugg, Remigen, Rüfenach und Villigen. Wobei der Brugger Vizeammann Michel Indrizzi vor dem feinen Apéro schon mal herzlich zum Jubiläum gratulierte: «Dieses zeigt, dass viele Leute offenbar Vieles richtig gemacht haben – und der Jahrgang '67 ist ja sowieso der beste», scherzte der im 2027 ebenfalls 60-Jährige.